



Jahresbericht 2020



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Ihnen vorliegende Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Eisfeld hat den Anspruch, die Arbeit und Leistungen unserer Feuerwehren im Jahr 2020 vorzustellen und für alle, insbesondere politische Entscheidungsträger, transparent zu machen.

Vorab möchte ich mich bei allen Kameradinnen und Kameraden unserer Feuerwehren für ihre Einsatzbereitschaft zum Schutz und zur Sicherheit unserer Einwohner und der, der umliegenden Gemeinden, den Durchreisenden auf den Straßen, auf der ICE-Neubaustrecke oder der Werrabahn bedanken.

Um effektiven Schutz bieten zu können, bedarf es ständiger Aus- und Fortbildung. Danke für die geleisteten Ausbildungsstunden im vergangenen Jahr, auch Danke für die Teilnahme an Arbeitseinsätzen, Geräte- und Fahrzeugwartungen.

Vielen Dank auch an die Wehrführer und ihre Stellvertreter.

Natürlich möchte ich mich auch bei den Vertretern des Stadtrats für Ihre klugen Entscheidungen zur finanziellen Ausstattung der Feuerwehr bedanken.

Mein Dank gilt ebenfalls den Feuerwehrvereinen, mit deren Zutun und Unterstützung z.B. Beschaffungen getätigt werden konnten, die nicht zu den Pflichtaufgaben einer Kommune gehören.

Und letztlich gilt mein Dank auch allen Angehörigen, ob Eltern, Lebens- oder Ehepartnern und Kindern. Sie bilden das eigentliche Rückgrat unserer Feuerwehr. Sie halten uns den Rücken frei, um unseren ehrenamtlichen Dienst zum Wohl der Allgemeinheit leisten zu können.

2

Das Jahr 2020 stand auch für die Feuerwehren unter keinem guten Stern. Geplant war, nach der Strukturreform unserer Feuerwehren 2019 das Jahr intensiv zu nutzen, um weiter zusammen zu wachsen. Dazu sollten gemeinsame Ausbildungen, aber auch außerdienstliche Aktivitäten organisiert und durchgeführt werden. Die Mitwirkung beim Kuhschwanzfest, das Sommerfest der Feuerwehren oder ein Sonderausbildungstag nehmen mittlerweile feste Termine im Kalender der Feuerwehren ein. Darüber hinaus musste die Wehrführung in der Stützpunktfeuerwehr Eisfeld turnusmäßig neu gewählt werden.

Aber noch bevor der erste Fall einer Corona-Infektion im Landkreis Hildburghausen bekannt wurde, musste am 17.03.2020 aufgrund der Allgemeinverfügung des Landkreises sämtlicher Übungs- und Ausbildungsdienst in unseren Feuerwehren eingestellt werden. Somit stand das Feuerwehrleben praktisch still. Durch den Wegfall aller Ausbildungstermine konnten unsere Kameradinnen und Kameraden kaum noch Kontakt untereinander knüpfen oder halten. Zusammengerechnet konnten im Jahr 2020 fünf Monate keinerlei Ausbildung stattfinden. Nachdem wir von Juni bis Oktober in Kleingruppen ausbilden konnten, ruhte der Betrieb seit November 2020 erneut. Viel härter traf es die Mitglieder unserer Jugendfeuerwehren. Im Nachwuchsbereich fand im vergangenen Jahr praktisch keine Ausbildung statt, ebenso wenig das traditionelle Zeltlager der Jugendfeuerwehren.

Da aber der Feuerwehrdienst, von der Jugendfeuerwehr bis zur Einsatzabteilung, vom Miteinander und gegenseitigen Austausch lebt, stellte diese Zeit eine schwere Bewährungsprobe für unsere Kameradschaft dar. Ich freue mich, dass wir keinen personellen Abgang zu verzeichnen haben, der auf diese widrigen Umstände zurückzuführen ist.

Zeitgleich mit der Standortausbildung wurden auch alle vom Landkreis terminierten Lehrgänge abgesetzt und der Lehrbetrieb für alle Freiwilligen an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule eingestellt. Während die Feuerweherschule im Verlauf des Jahres zumindest einen Notlehrbetrieb organisierte, blieben Ausbildungsangebote durch den Landkreis Hildburghausen bis zum Jahresende aus. Mir bleibt zu hoffen, dass der angestaute Ausbildungsbedarf in den Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises und des gesamten Freistaates Thüringen rasch abgebaut wird.

Durch die Einstellung eines großen Teils der Ausbildung und sonstiger wichtiger Aktivitäten in und um unsere Feuerwehren, die Einführung von angepassten Hygienekonzepten und deren konsequente Umsetzung ist es uns gelungen, den Systemausfall Feuerwehr zu vermeiden. An oberster Stelle stand und steht der Auftrag, Covid 19 nicht in unsere Organisation zu tragen und ausbreiten zu lassen. In enger Zusammenarbeit mit den Wehrführungen, die alle Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung mittrugen, konnten wir Quarantänefälle und somit den Ausfall ganzer Einheiten vermeiden.

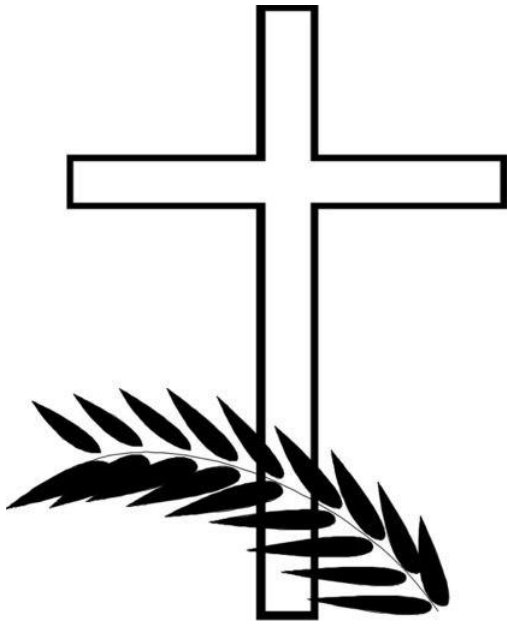
Für die Umsetzung und Einhaltung aller Maßnahmen, die aufgebrachte Geduld und das Verständnis möchte ich mich bei allen Einsatzkräften, den Mitgliedern der Jugendfeuerwehren, des Spielmannszugs, der Alters- und Ehrenabteilung und den Wehrführern und Ihren Stellvertretern herzlich bedanken.

Danilo Hedwig
Stadtbrandmeister

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Mitgliederzahlen	6
1.1 Mannschaftsbewegung 2020	8
1.2 Mannschaftsentwicklung.....	8
2. Einsatzstatistik.....	13
2.1 Technische Hilfeleistungseinsätze	16
2.2 Brandeinsätze	19
2.3 Bundesautobahn 73	21
2.4 Fehllalarmierungen	22
3. Ausbildung.....	23
4. Sonstige Aktivitäten.....	26
4.1 Wahlversammlung.....	27
5. Jugendfeuerwehren	28
6. Spielmannszug.....	28
7. Ehrungen, Berufungen, Beförderungen	29
8. Schlusswort	29
9. Verzeichnis Abkürzungen	31

In Gedenken an die im Jahr 2020 verstorbenen Feuerwehrangehörigen



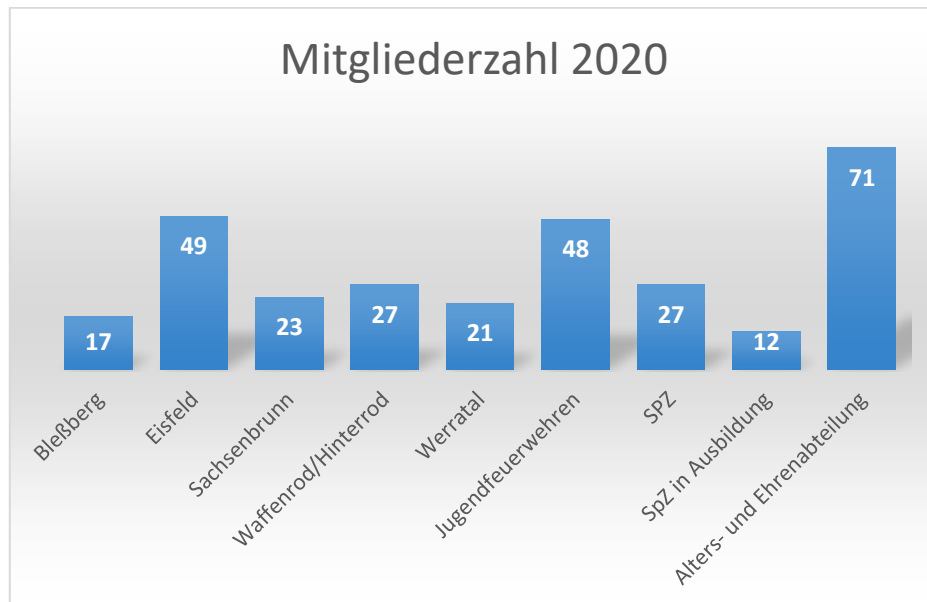
Die Mitglieder der Feuerwehren der Stadt Eisfeld

trauern um die im Jahr 2020 verstorbenen Feuerwehrmitglieder

Jürgen Hammer († 30.12.2020)

1. Mitgliederzahlen

Ohne unsere Ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen kann der Schutz und die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger nicht gewährleistet werden. Unsere Fahrzeuge und die gesamte Technik hätten keinen Nutzen. Ohne Feuerwehrangehörige geht es nicht! Die Grafik zeigt die Zusammensetzung der Mitgliederzahlen der einzelnen Standortwehren und Abteilungen.



Die Feuerwehr der Stadt Eisfeld setzte sich im Jahr 2020 zusammen aus:

17 Kameraden der Standortwehr Bleißberg

49 Kameraden der Stützpunktfeuerwehr Eisfeld

23 Kameraden der Standortwehr Sachsenbrunn

27 Kameraden der Standortwehr Waffenrod/Hinterrod

21 Kameraden der Standortwehr Werratal

Das sind zusammen 137 Einsatzkräfte. Tatsächlich stehen den Feuerwehren der Stadt Eisfeld allerdings nur 129 Einsatzkräfte zu Verfügung. 8 Kameraden leisten in einer Doppelmitgliedschaft ihren Dienst. Das bedeutet, Sie stehen tagsüber z.B. der Stützpunktfeuerwehr zu Verfügung, weil sie in Eisfeld arbeiten. Nach Feierabend leisten Sie Übungs- und Ausbildungsdienst in ihrer Standortwehr, z.B. in Waffenrod/Hinterrod oder im Auengrund. Doppelt kann man aber nicht an Einsätzen und Ausbildungen teilnehmen.

Weiterhin gehören zur Feuerwehr der Stadt Eisfeld:

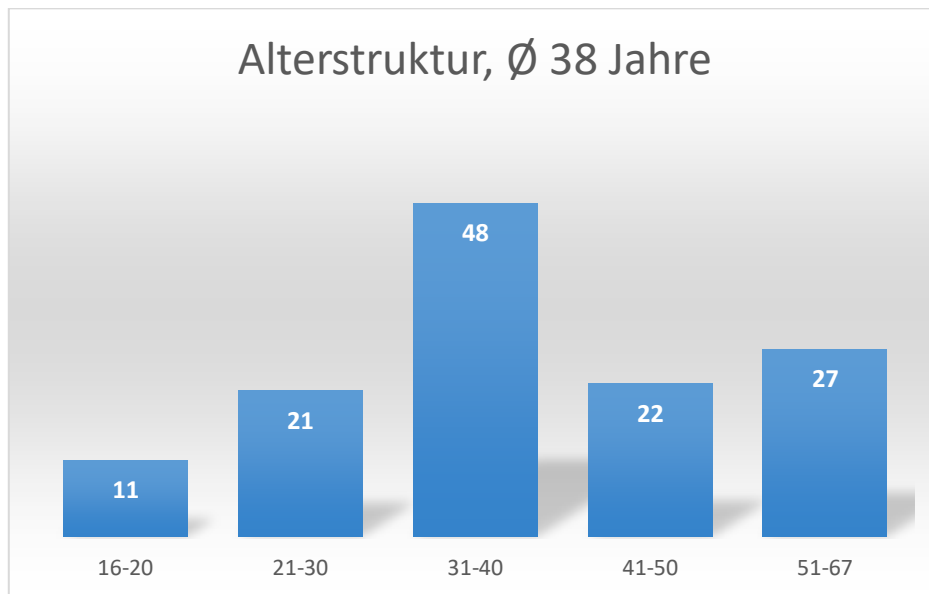
48 Mitglieder der Jugendfeuerwehren Eisfeld und Sachsenbrunn

27 Mitglieder des Spielmannszugs (SPZ) der Freiwilligen Feuerwehr Eisfeld

12 Mitglieder des SPZ, die sich in Ausbildung befinden und

71 Angehörige der Alters- und Ehrenabteilung.

Hier sehen wir die Altersstruktur aller Einsatzkräfte unserer Standorte.



Mit einem Altersdurchschnitt von 38 Jahren könnten wir uns durchaus als erfahrene Truppe ansehen. Der Großteil unserer Einsatzkräfte befindet sich im Alter zwischen 31 und 40 (48). Allerdings ist zu erkennen, dass die jüngeren Altersgruppen signifikant schwächer vertreten sind, woraus sich alleine bereits ein Nachwuchsproblem ergibt. Zu erkennen ist auch, dass mehr Einsatzkräfte im Alter ab 41 bis 67 Jahren ihren Dienst tun. Konkret werden in den nächsten 10 Jahren mindestens 5, in den nächsten 15 Jahren sogar 26 Kameradinnen und Kameraden altersbedingt aus unseren Einsatzabteilungen austreten.

7

Dieses Vakuum können die derzeit 11 „Nachwuchskräfte“ nicht füllen, auch mit den 21 Angehörigen, die unter 30 Jahre sind, kann die Lücke gerade so gefüllt werden. Voraussetzung ist allerdings, dass wir keinen der hier gelisteten Feuerwehrangehörigen verlieren. Wir haben Austritte von Kameradinnen und Kameraden aus allen Altersgruppen zu verzeichnen haben, es lässt sich somit die Prognose aufstellen, dass, wenn es keinen warmen und plötzlichen Mitgliederregen gibt, was nicht zu erwarten ist, wir uns in der Gesamtzahl der Einsatzkräfte in den nächsten 10 Jahren auf einem niedrigen Niveau stabilisieren müssen. Für Zuwachs könnten die insgesamt 48 Mitglieder unserer Jugendfeuerwehren in Eisfeld und Sachsenbrunn sorgen, die nach Ihrer Ausbildung zum Truppmann in die Einsatzabteilung stoßen müssten. Allerdings ist die Durchlassquote aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilungen eher gering. Gründe hierfür sind vielfältig, Ausbildungsbeginn, damit verbunden ein nicht seltener Wohnortwechsel oder eine Interessenverlagerung. Wir müssen Lösungen und Antworten auf die Probleme von Jugendlichen beim Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung finden. Jugendfeuerwehr muss ab einem bestimmten Alter mehr sein als Abschiebeorganisation für Eltern, wir müssen auf den Dienst in der Einsatzabteilung vorbereiten. Dazu sind meines Erachtens nach wichtig, dass Jugendliche auch ernsthaft mit den kommenden Aufgaben vertraut gemacht werden oder auch bereits mit kleinen Aufgaben betraut werden. Auch der Kontakt zu den Angehörigen der Einsatzabteilung muss regelmäßig hergestellt werden. Gemeinsame Dienste oder auch die Einbeziehung der Jugendfeuerwehr bei Veranstaltungen der Feuerwehren könnten in Betracht gezogen werden.

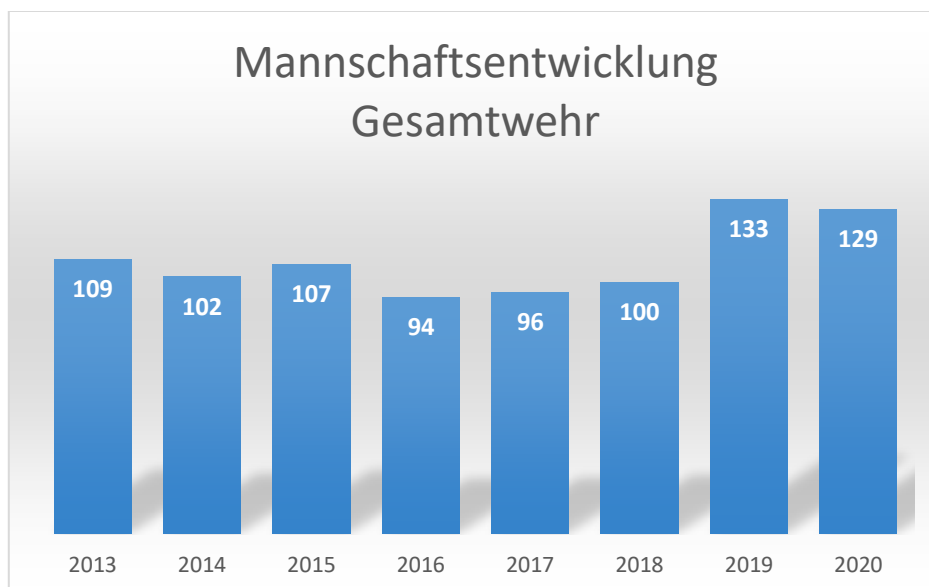
1.1 Mannschaftsbewegung 2020

Bedingt durch die Corona-Pandemie, die mit Kontaktsperren, Aufenthaltsverboten in unseren Gerätehäusern und Einstellung des Ausbildungsbetriebs verbunden war, konnte im Jahr 2020 nur ein neues Mitglied für die Einsatzabteilungen der Feuerwehr rekrutiert werden.

Dem gegenüber stehen 4 Austritte. Mit den Kameraden Andreas Wicht und Michael Schumann haben wir zwei langjährige Führungskräfte und Stützen der Feuerwehrrarbeit an ihren Standorten verloren. Für ihre Verdienste als stellv. Wehrführer, bzw. Ortsbrandmeister möchte ich mich, auch im Namen der Stadt Eisfeld, bedanken.

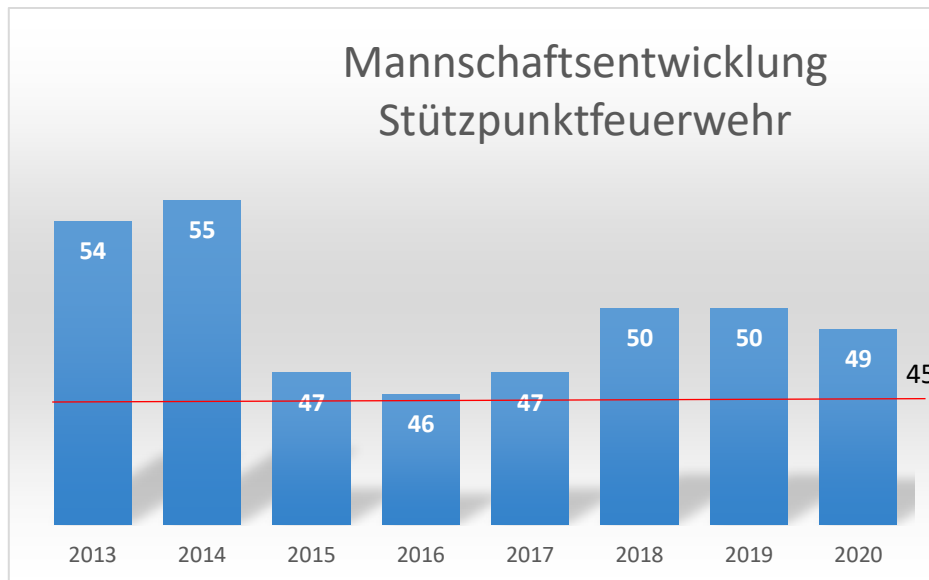
1.2 Mannschaftsentwicklung

Wenn wir uns die Mannschaftsentwicklung der letzten Jahre aller Standorte ansehen erkennen wir, den Sprung im Jahr 2019.



Dieser Sprung ergibt sich allerdings nur durch die Eingemeindung von Sachsenbrunn und stellt lediglich die dazu gekommenen Einsatzkräfte aus Saargrund, Sachsenbrunn, Schirnrod und Stelzen dar. Um aber auch dem Letzten unsere prekäre Personalsituation vor Augen zu führen, möchte ich die Mannschaftsentwicklung getrennt nach Standorten kurz vorstellen.

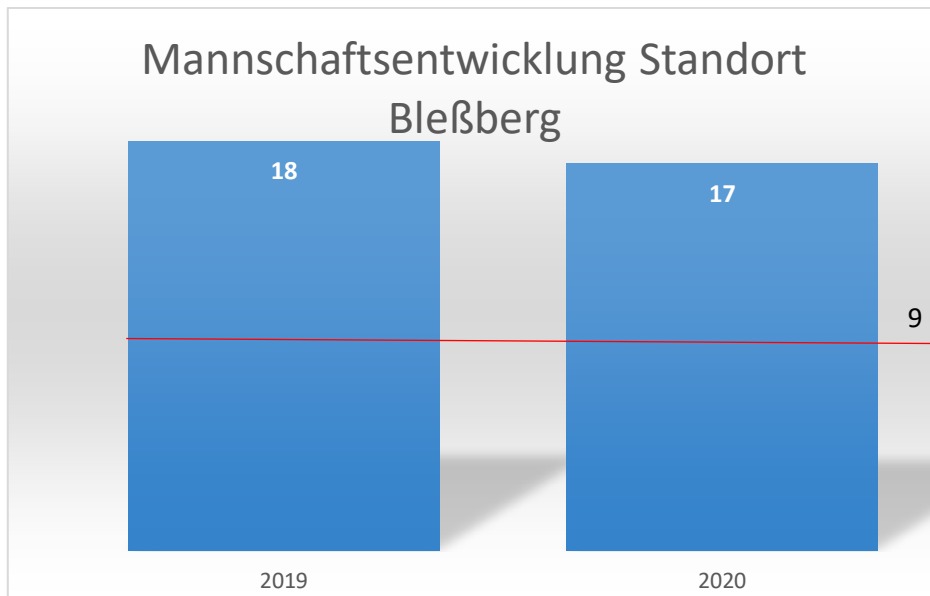
Stützpunktwehr Eisfeld: Am Ende des Jahres 2020 verfügte die Stützpunktfeuerwehr Eisfeld über 49 Einsatzkräfte. Nach schwächeren Jahren 2015-2017 hat sich die Personalsituation vorerst zumindest wieder stabilisiert. Der Altersdurchschnitt beträgt 38 Jahre.



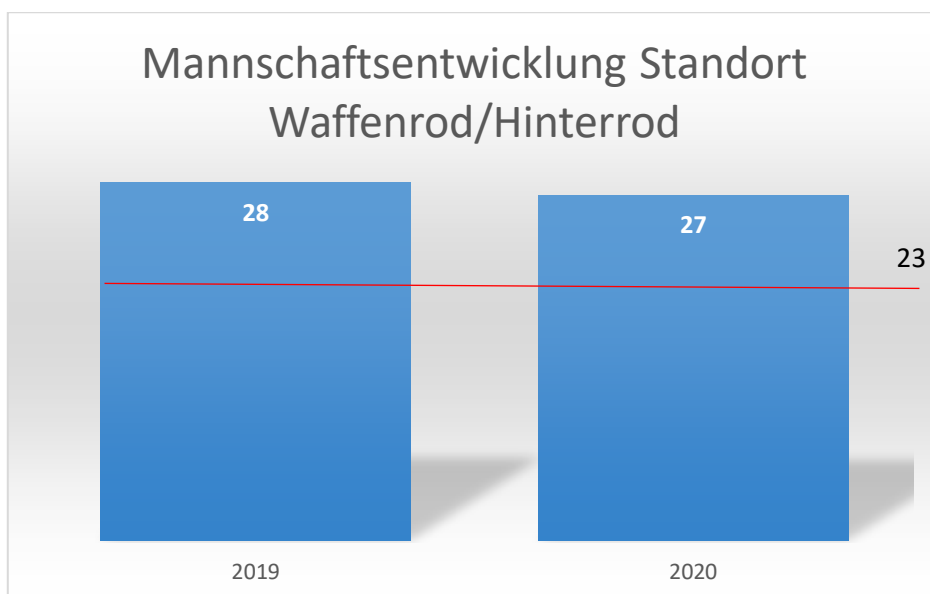
Die rote Linie zeigt die Mindeststärke. Die Mindeststärke, die von einer Feuerwehr gefordert wird, ergibt sich nach §1 ThürFwOrgVO aus der fahrzeug- und gerätebezogenen Mannschaftsstärke. Gerätebezogene Mannschaftsstärke ist die Personalstärke, die erforderlich ist, um alle fahrbaren Geräte, insbesondere diejenigen, die sich aus den Einstufungen nach Risikoklassen ergeben, zu gleicher Zeit ordnungsgemäß einsetzen zu können. Hierzu ist anzumerken, dass zur Sicherstellung der ständigen Einsatzbereitschaft der Feuerwehr personelle Reserven erforderlich sind. Als Faustregel wird davon ausgegangen, dass je nach örtlichen Verhältnissen mit einer 1,5 bis 3fachen Besetzung jeder Einheit die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr sichergestellt werden kann. Für die einzelnen Stufen wird eine 3-fache Besetzung und im Gesamtbestand eine 1,5-fache als angemessen angesehen.

Für die 2019 neu gebildeten Standortwehren gibt es bislang nur eine geringe Datenmenge. Das Diagramm wird in den kommenden Jahren fortgeschrieben werden und darstellen, dass die Fusion einzelner Feuerwehren zu größeren und leistungsfähigeren Standortwehren der einzig richtige Schritt in die Zukunft gewesen ist.

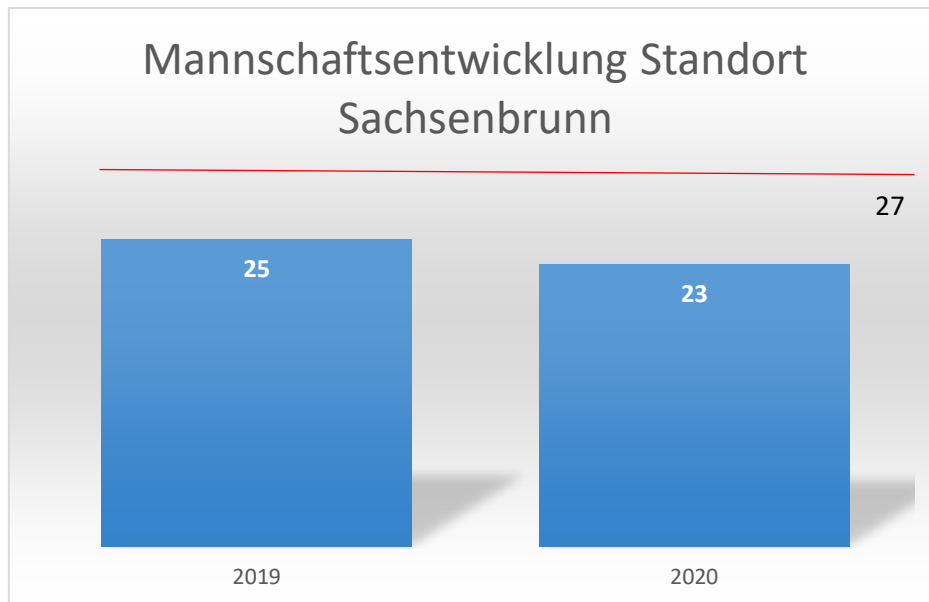
Die Standortwehr Bleßberg verfügt mit Stand 31.12.2020 über 17 Kameraden. Da bei allen Standortwehren eine 1,5fache Besetzung als ausreichend betrachtet werden kann, ergibt sich durch die Besetzung eines TSF-W (1/5/6) eine Mindeststärke von 9. Mit den aktuell 17 Kameraden scheint die Standortwehr Bleßberg für die nächsten Jahre gut aufgestellt. Der Altersdurchschnitt hier beträgt 43 Jahre.



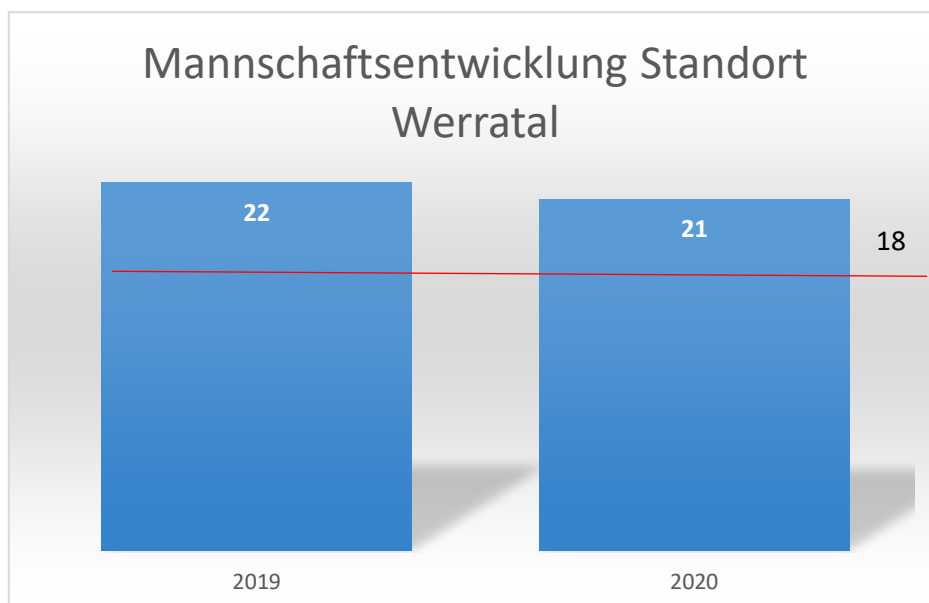
Für die Standortwehr Waffenrod/Hinterrod ergibt sich ebenfalls ein erfreuliches Bild, auch hier kann die personelle Mindeststärke übertroffen werden. Der Altersdurchschnitt beträgt 35 Jahre.



In der Standortwehr Sachsenbrunn sind derzeit 23 Einsatzkräfte tätig, die Fahrzeugbezogene Mindeststärke muss allerdings 27 betragen. Hier muss also eine Unterbesetzung konstatiert werden. Allein am Standort Sachsenbrunn versehen 4 Kameraden ihren Dienst in Doppelmitgliedschaft. Diese stehen unter Umständen, je nach Tageszeit eventuell nicht zu Verfügung und verschärfen die Personalsituation zusätzlich. Der Altersdurchschnitt beträgt 37 Jahre.



Die Standortwehr Werratal muss mit 2 TSF-W eine Mannstärke von 18 Einsatzkräften vorhalten. Mit den aktuell 21 Kameraden ist das Soll ebenfalls erfüllt.



Nochmals betone ich, dass die Entscheidung zur Fusion einiger unserer Feuerwehren im Jahr 2019 richtig und klug war. So konnten wir Standortschließungen vermeiden und die Einsatzbereitschaft der Wehren sichern. Die Standorte, die zu einer Zusammenlegung bereit waren, sind derzeit personell gefestigt.

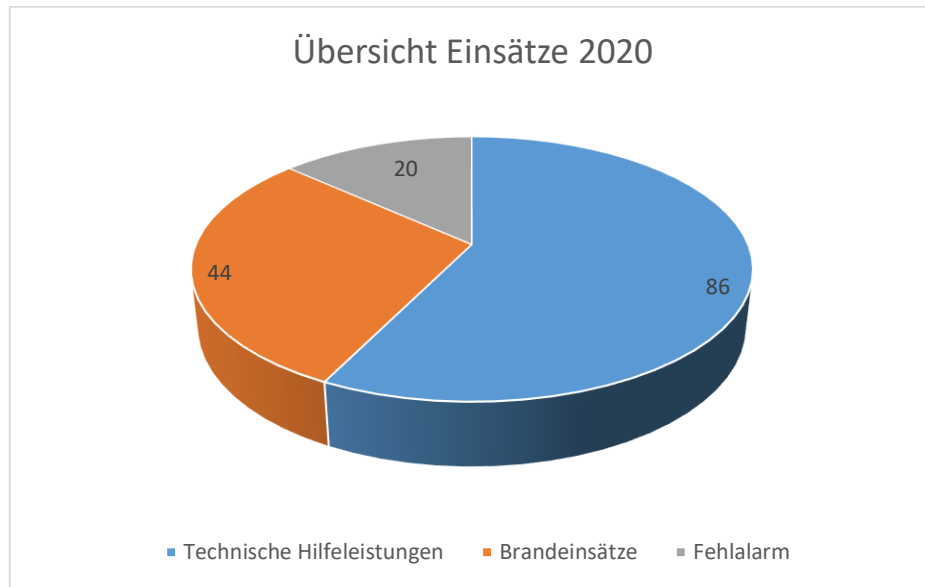
Zur dauerhaften Sicherung müssen allerdings weiterhin Mitglieder gewonnen werden, die altersbedingten Austritte aus der Einsatzabteilung hatte ich ja bereits erwähnt. Wir als Feuerwehr müssen uns auf veränderte gesellschaftliche Bedingungen einstellen, Arbeit und Familie nimmt heute mehr Raum ein als früher, die Bereitschaft anderen unentgeltlich und dazu im Ehrenamt zu helfen, ist gesunken. Obwohl nach dem GfK Vertrauensindex 95% der Bevölkerung großes Vertrauen in die Feuerwehr haben, keine Institution oder Berufsgruppe

genießt mehr Wertschätzung, sinkt die Zahl derer, die sich in die Gefahrenabwehr einbringen wollen. Vielerorts finden sich keine Freiwilligen mehr, das Gespenst der Pflichtfeuerwehren geht seit Jahren in Deutschland um, und das obwohl unser System der Freiwilligen Feuerwehren einmal das Beste weltweit war. Es fehlt schlicht an Nachwuchs. Dieser Herausforderung müssen wir uns stellen, unsere Feuerwehren anders aufstellen als wir es vielleicht gewohnt waren. Den Weg über Doppelmitgliedschaften Einsatzkräfte zu gewinnen, gehen wir bereits, sind aber auch hier erst am Anfang. Um als Organisation aber auch für andere Bevölkerungsgruppen attraktiv zu werden, ich meine hier unter anderem auch Frauen und Migranten, müssen wir vor Ort transparenter und professioneller werden. Und keinesfalls dürfen wir uns in eine rechtsnationale Schublade stecken lassen und den Nimbus eines Männerbundes ablegen. Akzeptanz, Respekt und Offenheit dürfen wir im täglichen Miteinander nicht vermissen lassen. Dann bin ich optimistisch, dass die Feuerwehr Eisfeld lokal gegen den bundesweiten Abwärtstrend der Mitgliederzahlen angehen kann. Nur so können wir die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr für die Bevölkerung dauerhaft und auf hohem Niveau gewährleisten.

Die Tagesbereitschaft unserer Feuerwehr ist zum heutigen Zeitpunkt noch sichergestellt. Durch die Umstrukturierung werden die Teileinheiten der Standortwehren gemeinsam alarmiert und müssen sich an den Einsatzstellen zu neuen Einheiten formieren. Aber die Anzahl der Einsätze in örtlicher Zuständigkeit der Standortwehren, bei denen Zweit- oder Nachalarmierungen veranlasst werden mussten steigt. Besonders bei zeitkritischen Einsätzen können wir künftig Schwierigkeiten bekommen. Deshalb gilt mein Apell verstärkt an die Arbeitgeber unserer Feuerwehrkameradinnen und Kameraden. Bitte ermöglichen Sie den bei ihnen beschäftigten Einsatzkräften unkompliziert, im Sinne des Brandschutzes und der Allgemeinen Sicherheit an Feuerwehreinsätzen teilzunehmen. Unseren Einsatzkräften darf kein betrieblicher Nachteil entstehen, weil sie eine kommunale Pflichtaufgabe übernehmen. Leider war dies in der Vergangenheit nicht immer der Fall. In den vergangenen Jahren konnten immer wieder Feuerwehrangehörige in der Verwaltung oder im Bauhof eingestellt und somit eine Verbesserung der Tageseinsatzbereitschaft erreicht werden. Das Bestreben, Feuerwehrangehörige einstellen zu wollen muss allerdings konsequent fortgesetzt werden.

2. Einsatzstatistik

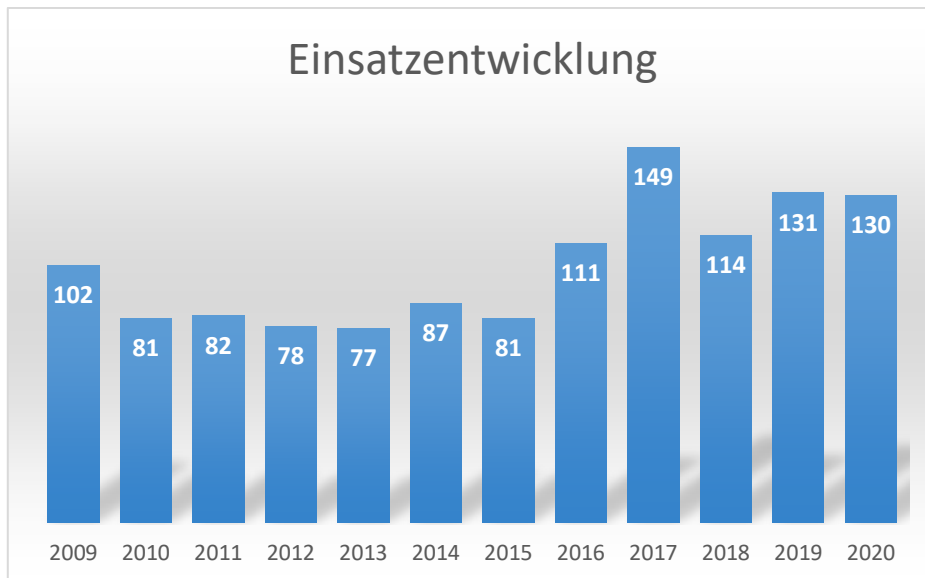
Unsere Feuerwehren wurden im Jahr 2020 zu 130 Einsätzen gerufen, die aus 116 Einsatzereignissen hervorgingen. Vierzehn Ereignisse waren so umfangreich oder technisch aufwendig, dass mindestens 2 Standortwehren alarmiert werden mussten, um den gewünschten Einsatzerfolg zu erzielen.



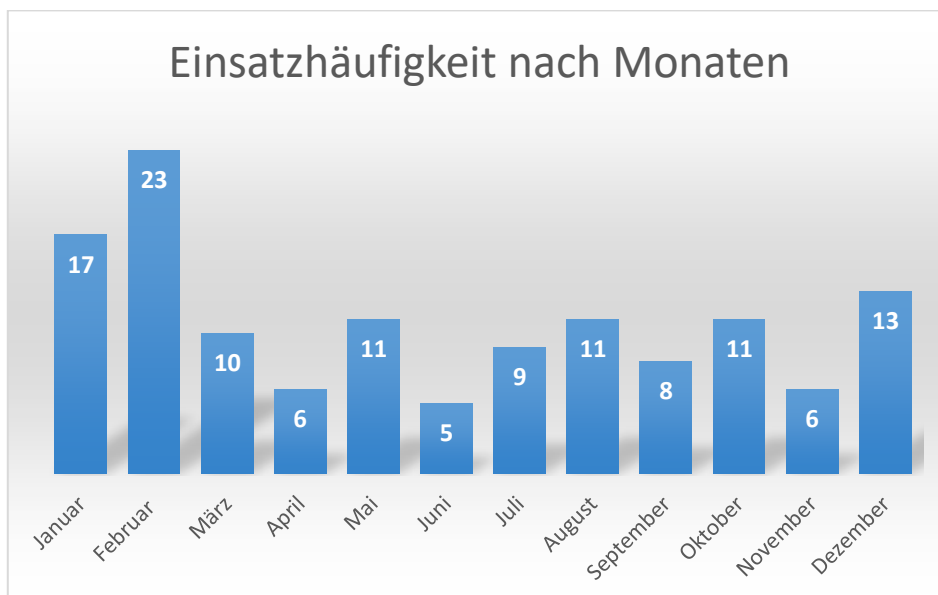
Die Feuerwehren der Stadt Eisfeld wurden zu 86 technischen Hilfeleistungen und 44 Brandeinsätzen gerufen. Mit 20 Fehl- oder Blindalarmierungen muss ein neuer Höchstwert in den vergangenen Jahren verzeichnet werden. Zu Fehlalarmierungen kommt es häufig durch die Auslösung von Brandmeldeanlagen aufgrund von technischen Störungen. Mehrere Male wurde die Feuerwehr im letzten Jahr zu ausgelösten Heimrauchmeldern alarmiert, ursächlich waren technische Störungen oder angebranntes Essen.

Insgesamt dauerten die 130 Einsätze 146 Stunden, was bedeutet, dass sich unsere ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden über 6 volle Tage in den Dienst der Allgemeinheit stellten. Von unseren 129 Feuerwehrangehörigen kamen im vergangenen Jahr 103 mindestens einmal zum Einsatz und leisteten dadurch 1162 Mannstunden als Gesamteinsatzzeit.

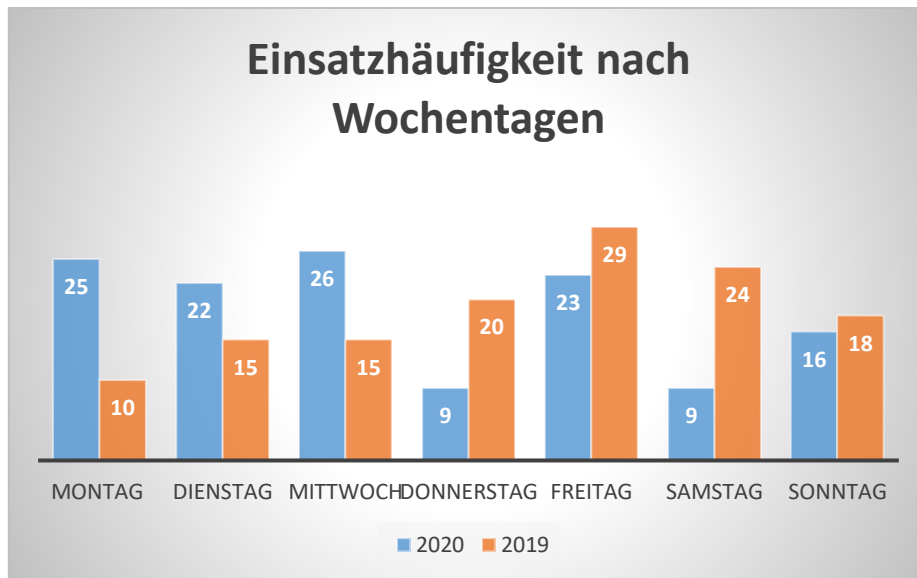
Das Diagramm zeigt die Entwicklung der Einsätze der letzten Jahre. Nach stabilen Einsatzzahlen Anfang bis Mitte der 2010er Jahre müssen wir ab Mitte der 2010er Jahre einen Anstieg der jährlichen Einsatzzahlen verzeichnen.



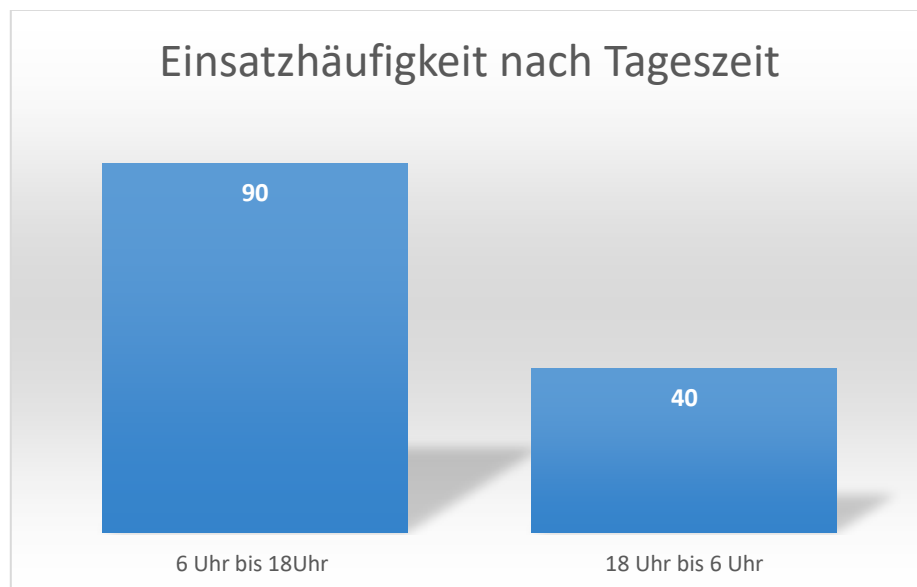
Wir sehen die monatliche Verteilung der Einsätze. Die hohe Einsatzzahl im Februar ist auf das Sturmtief Sabine zurückzuführen. Allein am 9. und 10. Februar mussten 8 Einsätze durch unsere Feuerwehren abgearbeitet werden.



Die Verteilung auf die Wochentage ist im Folgenden zu erkennen. Im Vergleich zum Vorjahr kann eine Verschiebung der statistischen Einsatzhäufigkeit zum Wochenbeginn erkannt werden. Ein Anstieg der Einsatzzahlen hin zum Wochenende, wie im Jahr 2019, blieb im Jahr 2020 aus.



81% unserer Einsätze entfielen auf Wochentage, nur 19% auf ein Wochenende. Im Vergleich zum Vorjahr muss eine deutliche Verschiebung verzeichnet werden, hier entfielen noch 32 % der Einsätze auf ein Wochenende. Dies erscheint erstmal unkritisch, das nächste Bild zeigt uns jedoch die Einsatzhäufigkeit nach Uhrzeiten auf.



Und hier wird die Brisanz deutlich! Ausgehend davon, dass die meisten Einsätze an Werktagen anfielen (81%) und wir jetzt sehen, dass die Hauptalarmierungszeit zwischen 6 Uhr morgens und 18 Uhr abends lag. Bei rund 70% aller Einsätze wird unsere Hilfe zu einem Zeitpunkt benötigt, an dem sich die meisten unserer ehrenamtlichen Einsatzkräfte an ihren Arbeitsplätzen befinden und somit, zumindest nicht sofort, für Einsätze zu Verfügung stehen.

Oft nur wegen Kleinigkeiten, wie Ölspuren, mussten die Einsatzkräfte ihre Arbeitsstellen verlassen. Aber Arbeitsstellen zu verlassen und das Gerätehaus im Alarmfall anzufahren kostet Zeit, besonders wenn Einsatzkräfte aus anderen Orten oder der Peripherie von Eisfeld anfahren müssen. Die in der Thüringer Feuerwehr Organisationsverordnung festgeschriebene Einsatzgrundzeit von 10 Minuten bei Stufe 1-Einsätzen, also in örtlicher Zuständigkeit, konnte in manchen Fällen nicht eingehalten werden. 10 Minuten nach der Alarmierung sollen wir bereits wirksam am Einsatzort tätig sein!

Bei den Einsätzen im Jahr 2020 erlitten 24 Personen, darunter ein Feuerwehrmitglied, Verletzungen. 11 Personen mussten gerettet werden, oft nach Verkehrsunfällen. Für 2 Personen kam jede Hilfe zu spät.

Im Folgenden sehen wir die Einsatzleistungen unserer Feuerwehrfahrzeuge.

Standort	Fahrzeug	Km-Leistung	Einsatzstunden
Bleßberg	TSF-W	26,00 km	6:47 h
Eisfeld	ELW	647,00 km	73:54 h
	HLF 10	338,00 km	37:15 h
	LF 20/16	350,00 km	25:35 h
	RW 2	304,00 km	17:58 h
	TLF 16/24	293,00 km	31:38 h
	GWG 3	81,00 km	4:30 h
Sachsenbrunn	LF 8/6	93,00 km	15:14 h
	MTW	139,00 km	9:27 h
	GW Dekon-P	10,00 km	1:20 h
Waffenrod/Hinterrod	LF 16 TS KatS	10,00 km	4:53 h
	MZF	1,00 km	3:53 h
Werratal	TSF-W BoHe	33,00 km	7:47 h
	TSF-W Harras	44,00 km	13:07 h
	MTW	17,00 km	6:26 h

2.1 Technische Hilfeleistungseinsätze

Wir wurden im vergangenen Jahr zu 29 Verkehrsunfällen, 11 davon schwer, alarmiert. Von einem schweren Unfall sprechen wir, wenn Personen rettungsdienstlich betreut und in ein Krankenhaus verlegt werden müssen. Eine Person musste mit hydraulischem Rettungsgerät (Schere/Spreizer) aus ihrem Wagen befreit werden. Bei leichten Unfällen übernimmt die Feuerwehr die Absicherung der Einsatzstelle, stellt einen umfassenden Brandschutz sicher, beseitigt Straßenverunreinigungen oder beräumt entstandene Trümmerfelder.

Insgesamt 13 Mal bat uns der Rettungsdienst um Unterstützung. Dabei leisteten wir hauptsächlich Tragehilfen und öffneten verschlossene Türen bei Notfallpatienten fachgerecht. Ein vollzogener Suizid in einem Waldstück wird den Einsatzkräften lange in Erinnerung bleiben. Ebenso ein festgefahrener Rettungswagen, der im Einsatz versuchte, die Straßenbaustelle in Harras zu durchfahren.

Zu Unwetter- und Hochwassereinsätzen mussten wir 18 Mal ausrücken. In Vorbereitung eines sich anbahnenden Hochwassers werden die Flutöffnungen an der Werra in Eisfeld und Harras geschlossen und die Hochwassersituation ständig kontrolliert. Die Befestigung oder Sicherung loser Bauteile an Gebäuden und die Beseitigung von Baumsperrern gehören nicht zum originären Aufgabengebiet der Feuerwehren, werden auf ein Hilfesuch hin jedoch in unser Einsatzrepertoire aufgenommen.

Personell und technisch aufwendig sind Einsätze in Verbindung mit gefährlichen Stoffen und Gütern. Zu 5 solcher Einsätze wurden wir im letzten Jahr alarmiert. Auslaufendes Heizöl aus einem Tankfahrzeug, austretendes Ammoniak in einem Industriebetrieb, ausgelöste

Kohlenmonoxid-Warner und die Absicherung von Munitionsfunden gehörten zu den Einsatzlagen, die abgearbeitet werden mussten.

Darüber hinaus beschäftigten 16 Öls Spuren auf unseren Kommunalstraßen die Feuerwehren. Wegen ihrer Länge mussten bei 2 Einsätzen Kräfte anderer Standortwehren nachalarmiert werden.

Mehrere Absicherungen von Gefahrenstellen im Straßenverkehr und eine Tierrettung belegen, wie breit gefächert das Aufgabengebiet unserer Freiwilligen Feuerwehren ist.

Die technische Hilfe nahm 66 % unserer Einsätze in Anspruch.



Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person am 09.08.2020 auf der B 281



Unwetter mit Sturmschäden am 10.02.2020



Baumsperren in Bockstadt und auf der B 89



Gefahrgutunfall auf der B 281 am 02.10.2020



Tragehilfe für den Rettungsdienst unter Covid-19-Bedingungen, rechts: Große Ölspur

2.2 Brandeinsätze

Die Feuerwehren der Stadt Eisfeld wurden im Jahr 2020 zu 44 Brandeinsätzen alarmiert. Am umfangreichsten waren der Großbrand in Schalkau und ein Mittelbrand auf der BAB 73, bei dem ein beladener Sattelzug vollständig ausbrannte.

Weiterhin wurden die Feuerwehren zu 15 Kleinbränden gerufen. Als Kleinbrände sind Einsätze anzusehen, bei denen nicht mehr als 1 C-Rohr zum Einsatz kommt. Mit geringem Aufwand konnten 3 Fahrzeugbrände, 6 Flächenbrände, ein Containerbrand und 3 Zimmerbrände gelöscht werden. Besonders bei Zimmerbränden ist der Übergang vom Klein- zum Mittel- oder Großbrand oft fließend und vom schnellen Einsatzerfolg der Feuerwehr abhängig. So gesehen hätten 2 Zimmerbrände, besonders der im ehemaligen Wintergarten, auch viel weniger glimpflich ausgehen können. Das schnelle Vorgehen der Feuerwehrkameraden und z.T. Bewohner verhinderte Schlimmeres.

Die Alarmierungen durch ausgelöste Heimrauchmelder, meistens wegen angebranntem Essen auf dem Herd oder einer vergessenen Pizza im Ofen, haben 2020 zu 5 Alarmierungen geführt. Trotz des ausgelösten Rauchmelders mit ca. 100 dB, wurde eine Person schlafend in der Wohnung aufgefunden.

Auch hier möchte ich ein paar Einsätze herausheben.



Zimmerbrand Justus-Jonas-Str. 16.02.2020



Großbrand Schalkau 18.03.2020



PKW-Brand Norma-Parkplatz 06.03.20



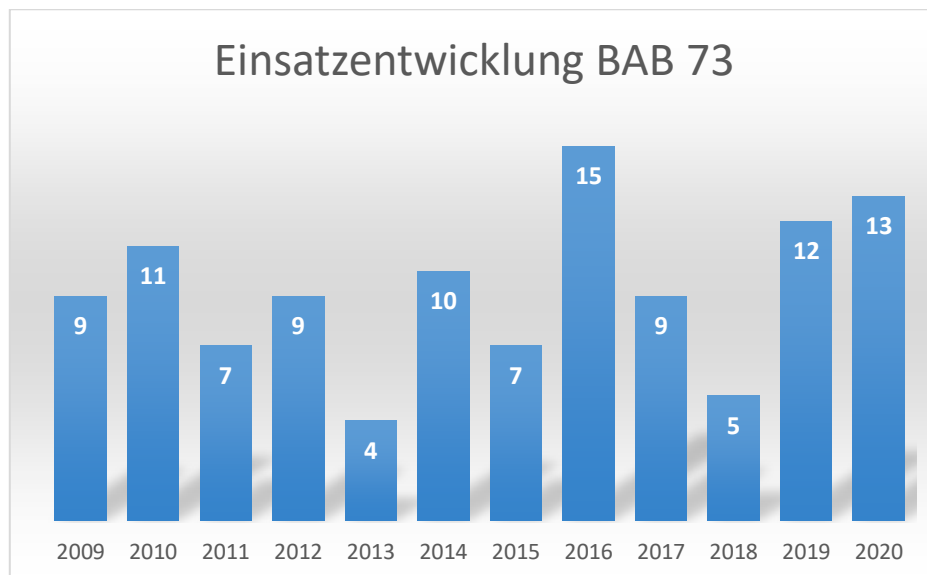
angebranntes Essen 09.11.20



Kleinbrände am Reitplatz und der ehemaligen Brauerei 22.04. und 27.05.20

2.3 Bundesautobahn 73

Je nach Gefahrenlage erstreckt sich das Gebiet, das die Feuerwehr Eisfeld dort abdeckt von Coburg bis Suhl. Auf diesen rund 47 km kam es 2020 zu 13 Ereignissen, die die Hilfe der Feuerwehr erforderlich machten. Das Einsatzaufkommen auf der BAB 73 beträgt 10% der Gesamteinsätze und kann als überschaubar angesehen werden. Die Einsatzentwicklung der BAB 73 ist hier zu erkennen.



Diese 13 Einsätze setzen sich aus 2 Brandeinsätzen und 11 technischen Hilfeleistungen zusammen. Neben vielen Einsätzen, bei denen kleine Unfallstellen abzarbeiten waren, kam es auch zu zwei größeren Einsätzen, die personell und technisch viel aufwendiger waren.



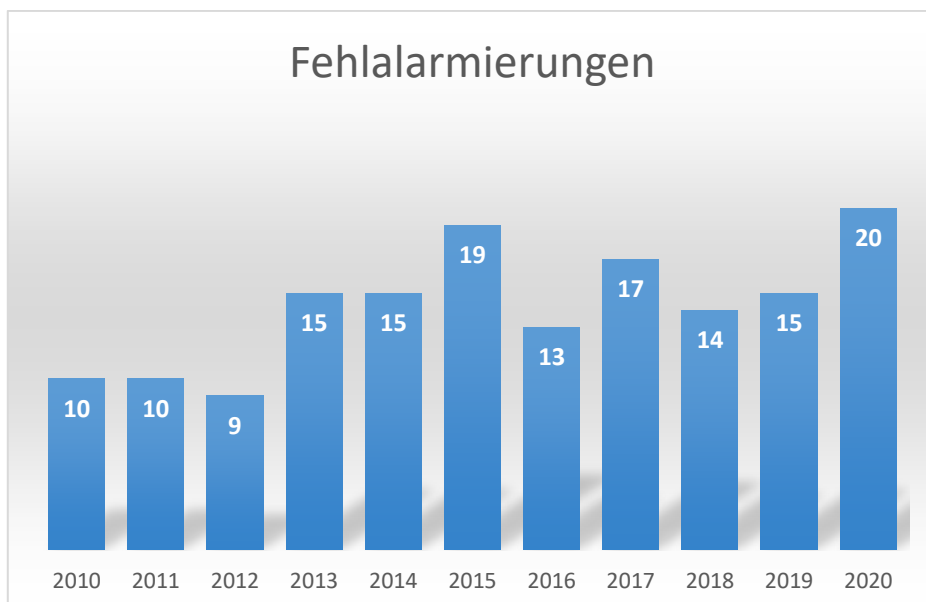
BAB 73 Umgestürzter LKW 10.09.2020



BAB 73 Sattelaufleger im Vollbrand 26.05.20

2.4 Fehlalarmierungen

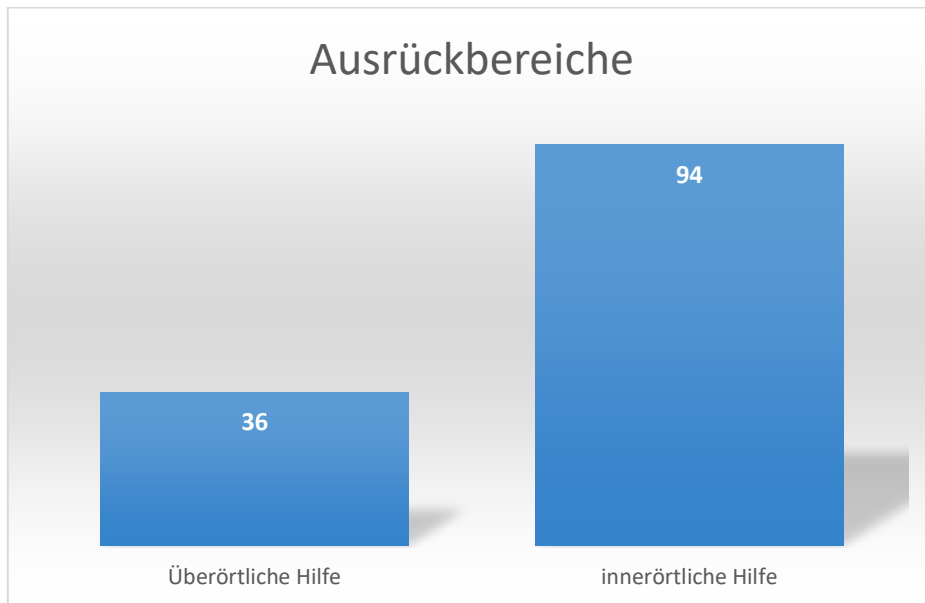
Die Anzahl der Fehlalarme belief sich im Jahr 2020 auf 20. In der Entwicklung sehen wir, dass im letzten Jahr ein neuer Höchstwert erreicht wurde.



13 Fehlalarmierungen durch Brandmeldeanlagen stellen für uns einen neuen Höchstwert dar, 5 Blindalarmierungen beruhten auf falschen Wahrnehmungen, wie z.B. unklare Rauchentwicklung oder Feuerschein.

Fehlalarme sind ärgerlich, sie binden Zeit und Kräfte und veranlassen uns immer wieder, Arbeitsplätze oder Familien zu verlassen. Am Ende bleibe ich dennoch dabei, lieber einmal mehr die Feuerwehr gerufen, als gar nicht oder zu spät.

Zum Abschluss der Einsatzauswertung möchte ich noch eine Statistik bemühen, die die Verteilung unserer Einsätze nach Ausrückebereichen aufzeigt.



Wie zu sehen ist, sind die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Eisfeld in erster Linie für den Brandschutz und die Allgemeine Hilfe im eigenen Wirkungskreis tätig. 72% unserer Einsätze arbeiteten wir im Gebiet der Stadt Eisfeld ab, natürlich sind hier alle Ortsteile einbezogen. Das bedeutet, dass der Großteil der geleisteten Hilfe durch unsere Feuerwehren auch bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Eisfeld ankommt. Von der überörtlichen Hilfe, die nur 28 % unserer Arbeit ausmacht, profitieren z.B. unsere Nachbargemeinden oder Durchreisende auf der Bundesautobahn.

3. Ausbildung

Die Aus- und Fortbildung ist der Garant für unsere Einsatz- und Leistungsfähigkeit.

Das Ausbildungsjahr 2020 sollte dazu dienen, vorhandene Defizite zu beheben und eine weitestgehend einheitliche Taktik aller unserer Feuerwehren für die Gefahrenabwehr zu entwickeln. Hierzu hätte es einer Vielzahl an theoretischen und praktischen Ausbildungseinheiten, besonders Einsatzübungen, gebraucht.

Doch aufgrund der Corona-Pandemie mussten viele Ausbildungstermine abgesagt und das Ausbildungsangebot reduziert werden. Zwischen März und Juni wurde sämtlicher Übungsbetrieb eingestellt, um das Eindringen des Virus in unsere Einheiten zu vermeiden.

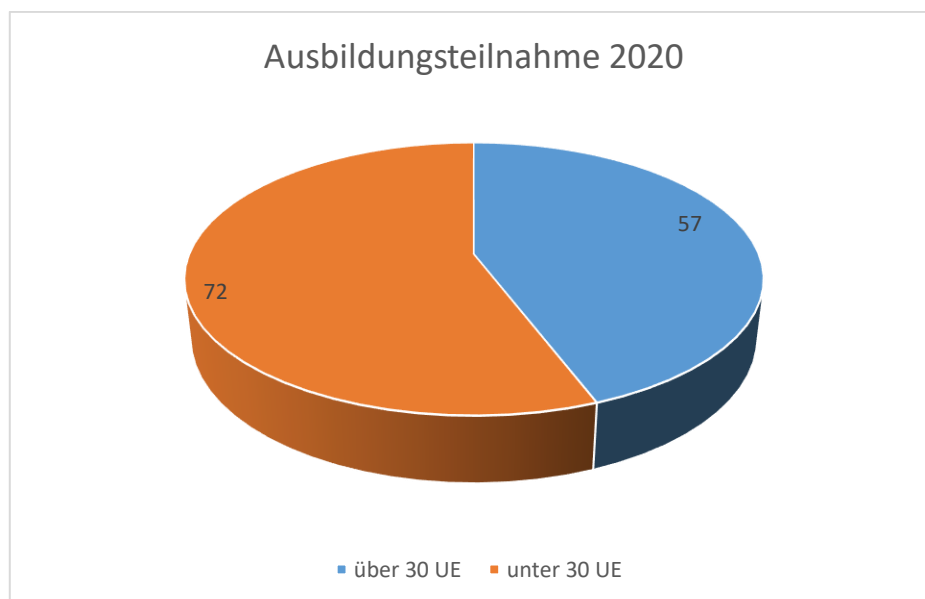
Mit einem Hygienekonzept, das Ausbildungsgruppen bis maximal 10 Personen vorsah, konnte die Ausbildung im Juni 2020 wieder aufgenommen werden. Diese neue Art der Ausbildungsgestaltung war sehr effektiv, da in Kleingruppen besser gelernt und geübt werden

kann. Allerdings musste von den Ausbildern viel abverlangt werden, da sie festen Gruppen zugeordnet waren und manchmal nicht ausschließlich ihr Spezialgebiet lehren konnten.

An gemeinsame Ausbildung oder Einsatzübungen, wie wir es gewohnt waren, war allerdings nicht zu denken. So konnte das Zusammenwirken unserer Kräfte aus verschiedenen Standortwehren nicht geübt werden. Bei größeren Einsatzlagen ist das einheitliche und taktisch aufeinander abgestimmte Vorgehen allerdings entscheidend für einen schnellen Einsatzerfolg.

Nur gut ausgebildete Feuerwehrleute, also auch wirkliche Fachkräfte, sind in der Lage, die an uns gestellten Forderungen auch zu erfüllen. Von Feuerwehrangehörigen wird Professionalität verlangt, es genügt schon lange nicht mehr, ein Feuer nur einfach zu löschen. Egal wie, egal mit welchen Mitteln. Nein! Es wird erwartet, dass Führungskräfte die Lage so beurteilen und Maßnahmen mit der Mannschaft einleiten, dass z.B. wirtschaftliche Folgeschäden so gering wie möglich gehalten werden. Auch der schonende Umgang mit unseren Ressourcen kann und muss geübt werden. Im Allgemeinen macht uns erst die Ausbildung zu Feuerwehrleuten, deshalb ist der Stellenwert qualifizierter Ausbildung immens hoch. Und das in allen Bereichen. Vom Atemschutzgeräteträger bis zum Schlauchtruppmann. Nur durch beständige Ausbildung, die immer eine hohe Qualität haben muss, können wir für die Sicherheit und die Gesundheit unserer Kameradinnen und Kameraden Sorge tragen. Denn auch daran wird die Feuerwehr, hier besonders die Führungskräfte, gemessen.

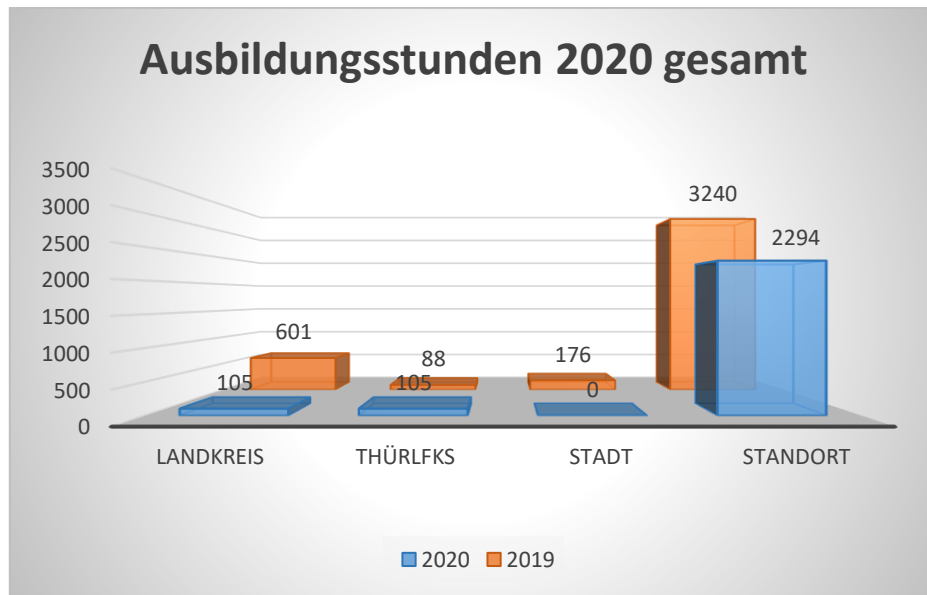
Die in der Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 geforderten 40 Unterrichtseinheiten konnten durch die Aussetzung der Ausbildung von März bis Juni nicht absolviert werden. Die fehlenden 3 Monate konnten nicht vollständig kompensiert werden. Als Bemessungsgrenze, auch für die Auszahlung der Ausbildungsentschädigung, wurden deshalb im letzten Ausbildungsjahr 30, statt der bisher geforderten 40, Unterrichtseinheiten festgelegt.



Diese 30 Ausbildungseinheiten, à 45 Min, konnten im letzten Ausbildungsjahr nur knapp 44% unserer Feuerwehrangehörigen erreichen. Dies ist ein Rückgang um 2 % im Vergleich zu 2019.

Trotz der schwierigen Situation um die Ausbildung der Feuerwehren in Corona-Zeiten, können wir nicht zufrieden mit der Ausbildungsbeteiligung sein.

Wenn wir uns die Aufteilung der geleisteten Ausbildungsstunden im Jahr 2019 ansehen, erkennen wir, dass der allgemeine Übungs- und Ausbildungsdienst in den Standorten die meiste Zeit beansprucht.



Die Übersicht zeigt die geleisteten Ausbildungsstunden im Jahr 2020. Die zeitweise ausgesetzte Ausbildung an unseren einzelnen Standorten konnte durch zusätzliche Angebote beinahe kompensiert werden. Die Ausbildung an unseren Standorten umfasste:

- 19:30 Stunden AG Ausbildung
- 77:30 Stunden Atemschutzausbildung
- 417:45 Stunden Führungskräfteausbildung
- 136:15 Stunden Maschinistenausbildung
- 1644:00 Stunden Übungs- und Ausbildungsdienst

Leider kam die Ausbildung durch den Landkreis Hildburghausen fast komplett zum Erliegen. So wurde lediglich ein Lehrgang beendet, an dem 3 unserer Kameraden erfolgreich teilnahmen. Die dringend erforderlichen Lehrgänge zum Truppmann und Atemschutzgeräteträger, die grundlegend für die Mitwirkung in einer Freiwilligen Feuerwehr sind und unseren Nachwuchs sichern, wurden abgebrochen oder gar nicht erst begonnen.

Ähnliche Probleme gab es auch bei der Ausbildung an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (TLFKS). Der immer wieder bemängelte Zustand, dass den Freiwilligen Feuerwehren zu wenige Ausbildungsplätze zu Verfügung stehen, konnte nicht behoben werden. Zeitweise war auch die Bildungseinrichtung des Landes von einer Corona-bedingten Schließung betroffen.

Ausbildung auf Landkreisebene

Auf Landkreisebene wurden folgende Kameraden ausgebildet:

Maschinist für Löschfahrzeuge	Manuel Heinz
	Johannes Reuter
	Peter Pfrenger

Ausbildung an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule

Lehrgänge an der Thüringer LFKS besuchten:

Fortbildung Leiter einer Feuerwehr	Karsten Florschütz
ABC-Einsatz	Torsten Welsch

Eine städtische Schulung fand im Jahr 2020 nicht statt.

Durch die Vielzahl von ausgefallenen Bildungsangeboten ergibt sich ein Lehrgangsstau auf Landkreisebene und an der TLFKS. Der erhöhte Bedarf für unsere Feuerwehr liegt in der Ausbildung von Zugführern für die Wehrführungen und fähigen Maschinisten. Weiterhin müssen wir unseren Spezialeinheiten für Gefahrgut und der Gefahrenabwehr auf der ICE-Neubaustrecke dringend mehr Personal zuführen. Dazu ist eine fundierte Ausbildung jedoch unerlässlich.

26

Wir als Feuerwehren nehmen alle Verantwortlichen in die Pflicht, den Stau abzarbeiten und vermehrt auf die Ausbildung der Freiwilligen zu setzen.

Auch die Aus- und Weiterbildung der Führungskräfte und Verwaltungsarbeit nehmen einen nicht unwesentlichen Teil der Zeit unserer ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen ein. Im Ausbildungsjahr 2020 fanden 8 Sitzungen des Wehrführerausschusses statt. Die Mitglieder des Wehrführerausschusses bestimmen die Richtung, in die unsere Feuerwehren gehen. Hier richten wir uns konzeptionell aus. Die Wehrführer treffen sich einmal monatlich, tauschen Erfahrungen, besprechen wichtige Beschaffungen und bauen das Grundgerüst für die Aus- und Weiterbildung.

Zur Ausbildung der Führungskräfte wurden im vergangenen Jahr 17 Veranstaltungen durchgeführt. Ein Ziel aus dem letzten Jahr, Führungskräften zunehmend in der Praxis zu schulen, konnte erreicht werden. So wurden alle Ortsteile der Stadt Eisfeld mit und durch unsere Führungskräfte begangen. Dabei konnte die Löschwasserversorgung von Schwerpunktobjekten kennengelernt und Vorgehensweisen im Einsatzfall festgelegt werden. Im Rahmen des OTS (operativ-taktisches Studium) wurde die Firma Progroup Board GmbH begangen.

4. Sonstige Aktivitäten

Neben den Pflichtterminen, wie Ausbildung oder Führungsdiensten, gibt es natürlich auch jede Menge andere Tätigkeiten in einer Feuerwehr zu verrichten, die noch weniger öffentlich

wahrgenommen werden. Leider mussten fast alle etablierten Veranstaltungen wie der Tag der offenen Tür, unser Feuerwehr-Sommerfest, der Feuerwehrsport oder der Jugendleistungsmarsch abgesagt werden.

Lediglich die gemeinsame Hauptversammlung im Februar und die Wahl der Wehrführung der Stützpunktfeuerwehr konnten durchgeführt werden.

Damit fehlen den Feuerwehren nicht nur die wichtigen Ausbildungseinheiten zur Aufrechterhaltung der fachlichen Eignung, sondern auch die sozialen Kontakte, das Miteinander in und unter den Einsatzabteilungen und die Treffen der Jugendfeuerwehr.

4.1 Wahlversammlung

Die Wahl des Wehrführers der Stützpunktfeuerwehr Eisfeld und seines Stellvertreters hätten satzungsgemäß bereits im Februar 2020 stattfinden müssen. Aufgrund der Pandemielage musste die Wahlversammlung verschoben und Wahlperiode der Amtsinhaber kommissarisch verlängert werden. Zu diesem Zeitpunkt war nicht absehbar, wann die Lage um Corona eine Versammlung zulassen könnte.

Am 29.05.2021 konnte unter strengen Hygienebedingungen die Wahlveranstaltung auf dem Hof des Gerätehauses der Stützpunktfeuerwehr durchgeführt werden. Sowohl für das Amt des Wehrführers, als auch für das Amt des Stellvertreters hatten sich mehrere Kandidaten beworben.

Kamerad André Langguth-Börner wurde im Amt des Wehrführers bestätigt, zum stellvertretenden Wehrführer Kamerad Kai Leipold.

Ich möchte mich bei allen Kandidaten für das Interesse und die Bereitschaft bedanken, Verantwortung in ihrer Feuerwehr zu übernehmen. Ich kann nur hoffen, dass uns diejenigen, die mitgestalten wollen, niemals ausgehen.



5. Jugendfeuerwehren

28

Derzeit unterhält die Feuerwehr Eisfeld 2 Jugendabteilungen, die Jugendfeuerwehr Eisfeld und Sachsenbrunn.

Insgesamt gehören den Jugendfeuerwehren 48 Kinder und Jugendliche (37 männlich / 11 weiblich) im Alter ab 6 Jahren, die sich 14-tägig zu Ausbildungen oder zur gemeinsamen Freizeitgestaltung treffen.

Leider war auch die Jugendfeuerwehr von der Einstellung des Ausbildungsdienstes im März 2020 betroffen. Nach der Wiederaufnahme des Ausbildungsdienstes im Spätsommer, musste er Anfang November bereits wieder eingestellt werden und ruht seither.

6. Spielmannszug

Die Freiwillige Feuerwehr und die Stadt Eisfeld kann sich glücklich schätzen, als eine der Wenigen einen eigenen Spielmannszug in ihren Reihen zu haben. Der Spielmannszug repräsentiert die Feuerwehr und die Stadt Eisfeld deutschlandweit und über die Grenzen hinweg.

Ende 2020 hatte er 27 Mitglieder (12 männlich / 15 weiblich) im Alter ab 17 Jahren.

Der Spielmannszug bildet selber seinen eigenen Nachwuchs aus. Derzeit befinden sich 12 Kinder und Jugendliche in Ausbildung an der Querflöte und an der Trommel.

Auch für den Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Eisfeld war das Jahr 2020 besonders. Aufgrund des Probenverbotes über einen langen Zeitraum und der Absage sämtlicher öffentlicher Veranstaltungen, kam das musikalische Leben fast vollständig zum Erliegen. Der Ausbildungs- und Spielbetrieb musste im November 2020 erneut vollständig eingestellt werden.

Leider sind die Stundenangaben wie in den letzten Jahren nicht vollständig. Noch immer wird viel Zeit aufgewendet, ohne dass diese auch festgehalten wird. Wir müssen in den kommenden Jahren unsere Arbeit noch besser dokumentieren, alle Gerätewartestunden oder die Ausbildungsstunden der Jugendfeuerwehr.

Durch die zeitweise Einstellung des Übungs- und Ausbildungsbetriebes fallen für das Jahr 2020 leider weniger geleistete Stunden in Summe an. Dennoch wurde jede Stunde ausnahmslos ehrenamtlich und zum Wohle der Allgemeinheit geleistet. Deshalb geht mein Dank nochmal an alle Kameradinnen und Kameraden, der Einsatzabteilungen, der Jugendfeuerwehren und des Spielmannszugs. Eure Leistungen können gar nicht hoch genug gewürdigt werden.

7. Ehrungen, Berufungen, Beförderungen

Folgende Beförderungen wurden vorgenommen:

Oberfeuerwehrmann: Michael Schlund

Hauptfeuerwehrmann: Andreas Schmidt, Philipp Zapf, Jörg Schwarze, Martin Schmidt

Löschmeister: Martin Herrmann

29

Die Kameraden Andreas Wicht und Michael Schumann wurden in die Alters- und Ehrenabteilung versetzt.

Für aktive und pflichttreue Dienstzeit wurden weiterhin geehrt:

10 Jahre: Justin Schubert, Marvin Blechschmidt, Michelle Hennlein, Anna-Lena Lorz

25 Jahre: Matthias Traut, Marcus Heinz, Matthias Ebert, Steven Braun, Torsten Welsch

40 Jahre: Wieland Dornheim, Holger Heß, Jens Loth

8. Schlusswort

Ein arbeitsreiches und zum Teil turbulentes Jahr 2020 liegt hinter uns. Nach der vollzogenen Neugliederung unserer Feuerwehren im Jahr 2019 sollte das Jahr 2020 intensiv genutzt werden, um weiter zusammen zu wachsen.

Die Pläne für gemeinsame Ausbildungen und Übungen lagen bereits auf dem Tisch, als Corona in unseren Feuerwehr-Alltag einzog. Die Einstellung des gesamten Übungs- und

Ausbildungsdienstes und das strenge Befolgen von Hygienekonzepten stellte jedes Feuerwehrmitglied vor völlig neue Herausforderungen. Das System Freiwillige Feuerwehr lebt auch von der Kameradschaft und vom gegenseitigen Austausch. Durch das persönliche Gespräch konnten psychisch belastende Einsätze bereits direkt im Anschluss bearbeitet werden. Die Möglichkeit des internen Belastungsabbaus durch die Einsatznachbesprechung wurde den Feuerwehren jedoch genommen. Der Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft wurde jede außerdienstliche Veranstaltung geopfert. Im Nachhinein bin ich stolz und froh, dass die Feuerwehren der Stadt Eisfeld über die gesamte Zeit der Pandemie, selbst als unser Landkreis den höchsten Inzidenzwert der Bundesrepublik Deutschland aufwies, vollumfängliche Einsatzbereitschaft zum Wohle der Bevölkerung garantieren konnten. Noch einmal möchte ich mich für die Disziplin bei allen Einsatzkräften bedanken und hoffe, dass die Entbehrungen nicht all zu groß waren. Leider waren sie aber notwendig.

Nachdem hoffentlich bald wieder Normalität in unseren Feuerwehr-Alltag einkehrt, stehen in den nächsten Jahren viele richtungweisende Projekte an, die dringend umgesetzt werden müssen. Allen voran steht die dringende Beschaffung eines Fahrzeugs, das allen unseren Feuerwehren zugutekommen wird. Für den heute bereits über 27 Jahre alten ELW der Stützpunktfeuerwehr, muss ein modernes Fahrzeug beschafft werden, das mehrere Anforderungen erfüllt. Zum einen benötigen unsere Feuerwehren einen leistungsfähigen Einsatzleitwagen, um unsere Einheiten führen und koordinieren zu können. Andererseits benötigt eine moderne Feuerwehr mit unserer Größe ein Logistik-Fahrzeug, um Material transportieren zu können. Dies ist sehr oft in laufenden, aber auch nach Einsätzen notwendig. Ich erinnere an den Großbrand am 29.04.2021, als binnen kurzer Zeit die Versorgung von annähernd 140 Einsatzkräften Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr und THW organisiert und an die Einsatzstelle gebracht werden musste. Auch müssen nach jedem Brand kontaminierte Schläuche, Ausrüstung oder Einsatzbekleidung direkt von der Einsatzstelle zur Reinigung und Überprüfung nach Hildburghausen in das FTZ gebracht werden. Dies wurde bisher durch MTW des Feuerwehrvereins Eisfeld oder Privat-PKW's realisiert, die durch die starke Verschmutzung des zu transportierenden Materials erheblich belastet werden und nicht für die Mengen einer so großen Feuerwehr ausgelegt sind. Durch die Beschaffung eines Fahrzeuges, das sowohl die örtlichen Einsatzleitungen unterstützen und unser logistische Problem lösen kann, sind wir für die nächsten 2 Jahrzehnte in diesen Bereichen gut aufgestellt. Die Verbindung beider Komponenten zu einem multifunktionalen Fahrzeug spart darüber hinaus die Beschaffung eines reinen ELW oder Logistikfahrzeuges.

Ebenfalls über das Jahr 2021 hinaus wird uns die Fertigstellung der Fahrzeughalle als Anbau an das Gerätehaus Sachsenbrunn und der damit verbundene Umbau der Räumlichkeiten für die Einsatzabteilung und die Jugendfeuerwehr beschäftigen.

Darüber hinaus muss die Planung des Neubaus des Gerätehauses Eisfelds vorangetrieben werden.

Durch die Änderung der ThürFwOrgVO ist die Beschaffung neuer Dienstuniformen für die Einsatzabteilungen der Feuerwehren nun unumgänglich. Trotz einer Förderung vom Freistaat Thüringen müssen in den Jahren 2022 und 2023 zusätzliche Finanzmittel in den kommunalen Haushalt eingestellt werden. Geld, das meiner Meinung nach an anderer Stelle besser angelegt gewesen wäre.

Für das Jahr 2021 und alle Folgenden wünsche ich mir ein weiteres Zusammenwachsen unserer Feuerwehren und der Mannschaften. Vor allem persönliche Differenzen, Neid oder Misstrauen haben in unserer täglichen Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger nichts

zu suchen. Daran müssen wir alle gemeinsam arbeiten. Nur durch gegenseitiges Vertrauen kann ein Arbeitsklima geschaffen werden, in dem sich jeder wohlfühlt und gerne Feuerwehrdienst leistet. Ein gutes Arbeitsklima transportiert sich automatisch nach außen. Nur ohne Differenzen können wir nach außen hin ein geschlossenes Bild vermitteln. Das wird auch für die künftige Gewinnung von Nachwuchs oder Quereinsteigern eine der wichtigsten Voraussetzungen sein.

Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!

9. Verzeichnis Abkürzungen

BOS	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
ELW	Einsatzleitwagen
FTZ	Feuerwehrtechnisches Zentrum
GW Dekon P	Gerätewagen Dekontamination Personal
GW G	Gerätewagen Gefahrgut
HLF 10	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug
LF 16 TS KatS	Löschgruppenfahrzeug mit Tragkraftspritze für Kat-Schutz-Aufgaben
LF 20	Löschgruppenfahrzeug 20
MTW	Mannschaftstransportwagen
MZF	Mehrzweckfahrzeug
RW	Rüstwagen
ThürFwOrgVO	Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung
TLF	Tanklöschfahrzeug
TLFKS	Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule
TSF-W	Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser